Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil:
C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes:
J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil:
H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17,
ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8,
in Gnesen bei S. Chraplewski,
in Meseritz bei Ph. Matthias,
in Wreschen bei J. Jadesohn
u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank“.

Nr. 889

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 19. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1890

Amtliches.

Berlin, 18. Dezember. Der König hat nachbenannten Beamten des Ministeriums für Landwirthschaft, Domänen und Forsten und zwar: dem Kanzlei-Rath Rieß den Charakter als Geheimer Kanzlei-Rath, dem Rechnungs-Rath Rüster den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath, und dem Geheimen Revisor Friers, sowie den Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren Schmiele und Hoppe den Charakter als Rechnungs-Rath, sowie dem prakt. Arzt Dr. med. Gerling zu Elmshorn den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Der König hat dem Bankier Stein zu Köln den Charakter als Kommerzien-Rath verliehen.

Die Beförderung der ordentlichen Lehrer an der Realschule zu Krefeld Dr. Freund und v. Hugo zu Oberlehrern an derselben Anstalt ist genehmigt worden.

Deutschland.

Berlin, 18. Dez. Wir haben schon vor mehreren Tagen darauf hingewiesen, daß die Mehrheit der Landgemeindeordnungs-Kommission gegen die Regierung als nicht unbedingt fest anzusehen ist. Namentlich die Stellung der Freikonservativen in dieser Mehrheitsbildung mußte jedem unterrichteten Beobachter von vornherein als eine ziemlich ungewisse gelten. Heute kommt bereits die „Post“ und zuckt vor der Erklärung des Ministers Herrfurth so weit zurück, daß man sagen darf: Von dieser Seite her wird die Regierung keine ernstlichen Schwierigkeiten vorfinden; die Freikonservativen wird sie zu sich herüberziehen können. Es ist kein Zweifel, daß die „Post“ genau weiß, wen sie mit ihren zum Frieden mahnenden Aeußerungen vertritt. Das Blatt spricht in dieser Sache ganz gewiß nicht in seinem, sondern im Namen der Fraktion. Was nun aber die Konservativen anlangt, so werden auch in ihren Reihen die Männer nicht gerade dünn gesät sein, die die Nachgiebigkeit gegen die Regierungsforderungen einer Fortsetzung des gefährlichen Streits vorziehen. Die Voraussetzung dafür ist freilich, daß die Konservativen mit dem gehörigen Nachdruck darüber belehrt werden, daß die Stellung des bürgerlichen Ministers Herrfurth nicht so leicht zu erschüttern ist, wie sie sich einreden. Es hat sich in diesen Kreisen eine Art von Legende gebildet, wonach Herr Herrfurth eigentlich nach keiner Richtung hin fest stehe, und wonach man ihm höchstens eine längere Schonzeit gewähren könne. Wird den Herren deutlich gemacht, daß sie in einem groben Irrthume sind, so werden sie, zumal die Landräthe und sonstigen abhängigen Beamten unter ihnen, in dem Minister den vielvermögenden Vorgesetzten respektiren, den sie jetzt in ihrer Würde als Volksvertreter einigermaßen zu vergessen scheinen. Die herausfordernde Manier zum mindesten, mit welcher mehrere konservative Kommissionsmitglieder sich gegen den Minister benommen haben, würde ganz undenkbar sein, wenn nicht das Gerede von der Haltlosigkeit der Stellung des Chefs aufgekommen und durch die Kreuzzeitungsgruppe weiter verbreitet worden wäre. An die Wahrscheinlichkeit einer Auflösung des Abgeordnetenhauses will man in urtheilsfähigen Kreisen nicht glauben. Das Wort von der Auflösung ist bisher auch nirgends anders als in der Presse gefallen. Die Konservativen wissen freilich, daß sie den Bogen nicht allzu straff spannen dürfen, und daß hinter Herrn Herrfurth und dem Staatsministerium der Wille des Kaisers steht, der sich eine gegen die Reformgesetzgebung gerichtete konservative Obstruktionspolitik gewiß nicht gefallen lassen würde. Darum wird nach einem Kompromiß gesucht werden, und keiner, der sich in dem plötzlich ausgebrochenen Lärm seine Besonnenheit bewahrt, zweifelt, daß dies Kompromiß zu Stande kommen wird. Aber es wird ein Kompromiß nur dem Namen und der Form nach sein, während in Wirklichkeit die Konservativen in der Sache werden nachzugeben haben. Man wird sich in dieser Annahme auch durch die großen Worte nicht täuschen lassen dürfen, mit denen „Kreuz-Zeitung“ und verwandte Blätter den Streit weiter werden anzufachen suchen. Eine Mehrheit für die Regierungsvorlage würde sogar unter Beiseitelassung des gesammten Zentrums zu erzielen sein, wofern die Freikonservativen ganz und die Konservativen etwa zur Hälfte gegen die Kommissionsbeschlüsse stimmen.

— Für den Konferenzsaal des Kultusministeriums hat der Kaiser sein lebensgroßes Brustbild gewidmet, welches der Kultusminister im Konferenzsaal bei der gestrigen Schlußsitzung vorfand mit der eigenhändigen Unterschrift: Sic volo, sic jubeo! — also will ichs, also befehle ichs. Das seit langer Zeit, beispielsweise schon von Luther in der von dem Kaiser gebrauchten Form zitirte Wort lautet bei Juvenal, Satire 6, 223: Hoc volo, sic jubeo: sit (nicht stat) pro ratione voluntas: Ich will's, also befehl ich's, statt Grundes diene der Wille! Die Gabe des Kaisers versinnlicht zutreffend, wie die „Vossische Zeitung“ mit Recht bemerkt, die Stellung, welche Herr von Goßler in den streitigen Fragen des höheren Unterrichtswesen einnimmt.

— Nach Schluß der Schulkonferenz fand am Mittwoch um 1 Uhr Frühstückstafel beim Kultusminister statt. Der Kaiser, der Frau v. Goßler zu Tische führte, nahm zwischen dieser und dem Abt D. Uhlhorn Platz, mit dem er sich eingehend unterhielt. Nach Tische ward der Kaffee eingenommen. Der Kaiser zeichnete hier, wie schon gleich nach der Sitzung, den Geheimen Oberregierungsrath Dr. Stauder huldvollst aus, und zog auch andere Herren, wie z. B. den Geheimen Rath Schottmüller, den Abgeordneten Dr. Kropatschek, Direktor Holzmüller in das Gespräch. Um 3¼ Uhr verließ der Kaiser das Kultusministerium.

— Die Verabschiedung des Reichsgerichtspräsidenten v. Simson soll in den nächsten Tagen amtlich veröffentlicht werden.

— Dem „Börs. Cour.“ entnehmen wir die nachfolgende Zusammenstellung der bisherigen Beschlüsse der Einkommensteuer-Kommission des Abgeordnetenhauses:

Die Kommission hat in sechs Sitzungen die Hauptabschnitte des Entwurfes I. Steuerpflicht, II. Steuersätze, III. Veranlagung, letztere bis auf die Unterabschnitte, 5. Rechtstitel und 6. Geschäftsordnung der Kommissionen in erster Lesung erledigt. Dabei sind System und Grundlagen des Entwurfs durchweg beibehalten worden; erheblichere Aenderungen hat letzterer überhaupt nur in dem Abschnitte II. erfahren. Dieselben betreffen sowohl den § 17, Steuertarif, als die §§ 18 und 19, Ermäßigung der Steuersätze. Der Grundgedanke der Aenderungen ist der, eine über die Vorlage hinausgehende Erleichterung der mittleren und kleinen Einkommen herbeizuführen und behufs Deckung des Ausfalles die großen Einkommen höher, und zwar bis zum Höchstbetrage von 4 Prozent, zu belasten. Um den erstgedachten Zweck zu erreichen, sind zunächst die Steuersätze für die Einkommen von 2400 bis 9500 Mark sämmtlich, und zwar am stärksten für die an den Erleichterungen des Gesetzes vom 26. März 1883 nicht oder sehr wenig betheiligten Einkommen von 3600 Mark aufwärts ermäßigt. Die Ermäßigung beträgt 12 bis 20 Mark, im Höchstbetrage über 11 Prozent des Steuersatzes der Vorlage, und stellt einen Einnahmeausfall von nahezu 2,8 Millionen Mark in Aussicht. Von 9500 bis 30,500 Mark bleibt der Steuersatz 3 Prozent des Mittelbetrages der Steuerstufe, steigt dann in 35 Stufen zu 2000 Mark zunächst um 80, von 78,000 Mark ab um 100 Mark, bis er bei 100,000 bis 105,000 Mark den Betrag von 4000 Mark gleich 4 Prozent der unteren Grenze der Steuerstufe erreicht und von dort in Stufen zu 5000 Mark um 200 Mark. Der finanzielle Erfolg dieser Erhöhungen wird annähernd zur Deckung des Ausfalls durch die Ermäßigung der Steuersätze von 9500 Mark Einkommen abwärts ausreichen; der Ersatz des Ausfalls erschien geboten, um den zum Verzicht des Staats auf Grund- und Gebäudesteuer zu verwendenden Mehrertrag der Steuer nicht zu schmälern. Neben der Ermäßigung der Steuersätze ist zum Zwecke der Erleichterung der kleinen und mittleren Einkommen noch eine Erweiterung des § 18 dahin beschlossen, daß bei Einkommen unter 3000 M. drei oder mehr Kinder unter 14 Jahren auf jeden Fall die Ermäßigung um eine Steuerstufe bedingen, sowie daß die Grenze, bis zu welcher eine Ermäßigung wegen besonderer, die Leistungsfähigkeit benachtheiligender Umstände gestattet ist, von 6000 Mark auf 9500 Mark Einkommen und das Maß der zulässigen Ermäßigung von 2 auf 3 Stufen erweitert wird. In ähnlicher Richtung bewegt sich ein Beschluß zu § 9, wonach nicht bloß die von dem Grundbesitz und Gewerbebetrieb zu zahlenden Staatssteuern, sondern auch die darauf gelegten Kommunalsteuern von dem Einkommen abgezogen werden dürfen. Die übrigen Aenderungen betreffen ausschließlich Einzelheiten. Sie charakterisiren sich am besten durch Aufzählung derjenigen von nicht vornehmlich redaktioneller Bedeutung. Nach § 4 soll die Heranziehung der gegenwärtig zur Steuerfreiheit berechtigten Reichsunmittelbaren zur Einkommensteuer nicht vom 1. April 1894, sondern erst nach Regelung der Entschädigungsfrage erfolgen. Im § 6 ist das pensionsfähige Diensteinkommen der im Auslande ihren dienstlichen Wohnsitz habenden Reichs- und Staatsbeamten sowie Offiziere steuerpflichtig gemacht. Im § 9 III ist der Berechnungsmodus des steuerfrei zu lassenden Antheils an dem Einkommen von Berggewerkschaften und Genossenschaften geordnet. Der § 16 über die Bemessung der Steuerpflicht nach dem Aufwande ist gestrichen. In § 31 ist die Regierung ermächtigt, von der Ernennung von Mitgliedern für die Voreinschätzungskommission abzusehen. In § 34 ist die Zahl der ernannten Mitglieder der Veranlagungskommission auf die Hälfte der Zahl der gewählten Mitglieder beschränkt.

Vermischtes.

† **Zweihundert Diebe auf einmal gefangen!** In Bari (Italien) hat die Polizei eine Camorristenbande, bestehend aus über 200 Banditen, Dieben und Erpressern aufgehoben und hinter Schloß und Riegel gesetzt. Alle Mitglieder des gefährlichen Geheimbundes der sogenannten „Mala vita“ stehen in jugendlichem Alter! Der Monstre-Prozeß, für den alle Gerichtshallen zu eng sind, soll in einer alten Kirche stattfinden.

† **Ein Millionär in Brasilien,** Baron Fereau, war ein Geizhals in Kleinigkeiten, aber verschwenderisch in großen Dingen, die viel Geld kosteten. Zu seinen Eigenthümlichkeiten gehörte es, den Kellnern nie ein Trinkgeld zu gewähren, und in Folge dessen waren ihm sämmtliche Kellner und Aufwärter in den Hotels zu Rio de Janeiro, in denen er verkehrte, nicht grün. Eines Morgens frühstückte der Nabob in Maux' Hotel; nachdem er eine Kotelette verzehrt, bestellte er eine zweite Kotelette. „Herr Baron“, sagte der Kellner boshaft, „es ist bei uns nicht üblich, dasselbe Gericht zweimal zu serviren“. — „So?“ versetzte der Baron, stand auf und verließ den Saal. Zehn Minuten später trat er wieder ein. „Kellner!“ rief er. Der Oberkellner mußte kommen. „Ich habe soeben dies Hotel gekauft und bin jetzt hier Gebieter, und da ich finde, daß Sie die Gäste nicht nach deren Wünschen bedienen, so entlasse ich Sie auf der Stelle! Entfernen Sie sich!“ Dann rief er einen anderen Kellner: „Bringen Sie mir noch eine Kotelette!“

Lokales.

Posen, den 19 Dezember.

r. **Die Steuerverhältnisse in der Stadt Posen** haben sich während des Etatsjahres 1889/90 folgendermaßen gestaltet: Die Staatssteuern ergaben 1 031 721 M., (26 666 M. mehr als im Vorjahre) und zwar die Klassensteuer 97 423 M., die klassifizirte Einkommensteuer 275 281 M., die Gewerbesteuer 96 902 M., die Grund- und Gebäudesteuer 235 153 M., die Stempelsteuer 165 159 M., die Brausteuer 71 895 M., die Reichsstempelsteuer für Schlußnoten, Marken ꝛc. 89 898 M. An Gemeindeabgaben wurden gezahlt 889 169 M. (36 031 M. weniger als im Vorjahr), und zwar: an Einkommensteuer 518 468 M., an Abgaben für Gemeindezwecke von Offizieren 4866 M., an Schlachtsteuer nach Abzug der Verwaltungskosten 279 550 M. (2808 M. weniger als im Vorjahr) an Biersteuer nach Abzug der Erhebungskosten 56 349 M., an Wildpretsteuer 5392 M., an Hundesteuer 7744 M., an Einquatierungslast, in Geld umgerechnet 16 800 M. — Der Gesammtbetrag an Staats- und Gemeinde-Steuern belief sich auf 1 920 890 M., so daß pro Kopf der Bevölkerung 28,12 M. (gegen 28,25 M. im Vorjahr) an Steuern aufgebracht wurden.

—u. **Verhaftungen.** Gestern Nachmittag ist ein Arbeiter von hier in Haft genommen worden, weil derselbe einem in Jersitz wohnhaften Fleischermeister aus dessen unverschlossen gewesener Wohnung ein Paar Beinkleider und ein Paar Schuhe entwendet hat. — Sodann wurde gestern Abends ein Arbeitsbursche aus Posen zur Haft gebracht, weil derselbe einem hiesigen Bäckerlehrling auf der Straße einen Pfefferkuchen im Werthe von einer Mark gewaltsam unter dem Arme weggerissen und alsdann damit die Flucht ergriffen hat. — Heute Morgen endlich ist eine Arbeiterfrau von hier dem Polizei-Gefängniß zugeführt worden, weil dieselbe 17 Christbäume entwendet hat.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verloren: ein Portemonnaie mit beträchtlichem Inhalt auf dem Zentralbahnhof. — Zugelaufen: ein weißer Pudel Obere Mühlenstraße Nr. 10. — Gefunden: ein gußeisernes Rohr in der Klosterstraße und ein Spazierstock in einer Droschke.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 19. Dezember.

Roggen weichend. Der Ztr. 8.00—8.10 M. Weizen 9—9,20 M. Gerste 7—7,25 M. Hafer 6,50—6,75 M. Erbsen 6,7—7 M. Gemenge (Wicken und Hafer) 6—6,25 M. Blaue Lupine 4—4,25 M. Gelbe Lupine bis 5 M. Seradella bis 5 M. Weiße Bohnen 9,75 bis 10 M. Der Ztr. Heu bis 2 M. Das Schock Stroh 21 M., einzelne Bunde bis 40 Pf. Kartoffeln der Ztr. 1,90—2 M., die Metze 9 10 Pfg. Wrucken 1—1,10 M. Auf dem Neuen Markte ist von dem Angebot der auswärtigen Topfwaaren-Fabrikanten nur das Steingut noch ziemlich verkäuflich. 1 Kopf blaues Kraut 8—12 Pf., 1 Kopf weißes Kraut 5—10 Pfg. Die Mandel Eier 1 M. Das Schock Wallnüsse 25—30 Pfg. Das Pfund Haselnüsse 25—35 Pfg. Der Liter blauer Mohn 40—45 Pf., weißer 45—50 Pf. Das Pfd. Aepfel 12—20 Pf. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen belief sich auf 100 Stück. Preise pro Ztr. Lebendgewicht von 36—41 M., selten darüber. Ferkel, das Paar 7—8 Wochen alt, 15—18 M. Jungschweine (Fasel u. Läufer) gegen 20 Stück. Kälber 18 Stück, pro Pfund lebend bis 33 Pfg. Fettschafe 20 Stück, 25—30 Pfg. pro Pfund lebend Gewicht. Rinder standen etwa 20 Stück zum Verkauf. Mager Schlachtvieh pro Ztr. 26—27 M., mittleres 30—31 M. Milchkühe von 150—195 M. Der Markt auf dem Sapiehaplatz war recht gut beschickt mit lebendem und geschlachtetem Geflügel. Hasen (meist gefrorene, aber auch frisch geschossene) 1,75—3.25 M. 1 Paar Fasanen 3,75—4 M. 1 Paar wilde Enten 3—3,75 M. 1 Puthahn 6—9,50 M. 1 Puthenne bis 5 M. 1 Paar Hühner 1,50—3,75 M. 1 Paar junge Tauben bis 1,10 M. 1 Pfd. Butter 1—1,20 M., frischer Landkäse gut im Angebot. Geschlachtete Fettgänse das Pfd. 55—65 Pfg. Grüne Heringe, die Mandel 25—30 Pfg. Ein Pfund Hechte bis 65 Pfg. Karpfen 0,60—1 M. Schleie 60 Pfg. Barsche und Karauschen 50—60 Pf. Bleie 35—45 Pf. Große Zander, gefroren, das Pfd. 55—60 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 18. Dezbr. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Dezember.

Aktiva.				
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	772 824 000	Zun.	8 884 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	19 551 000	Zun.	161 000
3) do. Noten anderer Banken	=	10 950 000	Zun.	384 000
4) do. an Wechseln	=	548 316 000	Abn.	2 286 000
5) do. an Lombardforderung.	=	86 470 000	Zun.	2 015 000
6) do. an Effekten	=	9 365 000	Abn.	80 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	33 668 000	Zun.	1 394 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	Mark	120 000 000		unverändert
9) der Reservefonds	=	25 935 000		unverändert
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	932 842 000	Abn.	9 686 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	382 406 000	Zun.	20 442 000
12) die sonstigen Passiva .	=	2 206 000	Zun.	1 496 000

Nach dem obigen Ausweis hat, wie das in der zweiten Dezemberwoche zu geschehen pflegt, eine Stärkung der Position der Bank stattgefunden. Das Wechselportefeuille hat um 2 Mill. abgenommen, dem Girokonto sind — vermuthlich in Vorsorge für

die Bedürfnisse beim Jahreswechsel — 20 Millionen zugeflossen, der Metallbestand hat um ca. 9 Millionen zugenommen, die wohl bereits einen Theil der in den jüngsten Tagen erwähnten Goldzuflüsse aus London repräsentiren. Der Betrag der umlaufenden Noten hat sich um 9,6 Mill. vermindert. Eine Mehrbelastung zeigt die Bank nur in den Lombardforderungen, die um 2 Millionen zugenommen haben.

** **Depot Verwaltung bei der Reichsbank.** Wie der „Börsen-Courier" hört, wird die Reichsbank, vom 1. Januar nächsten Jahres anfangend, die Provisions-Gebühren für die Verwaltung von Depots von Werthpapieren von 1/3 auf 1/2 pro Mille erhöhen. Die Arbeitslast, welche mit der Verwaltung von Depots verknüpft ist, hat sich mit der Zeit derartig gesteigert, daß eine Erhöhung des dafür zu berechnenden Provisionssatzes nothwendig erschien.

** **Wien,** 18. Dez. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 15. Dezember*)

Notenumlauf	426 437 000	Abn.	4 605 000	Fl.
Metallschatz in Silber	165 622 000	Zun.	29 000	„
do. in Gold	54 143 000	Abn.	19 000	„
In Gold zahlb. Wechsel	24 969 000	Abn.	10 000	„
Portefeuille	155 875 000	Abn.	9 644 000	„
Lombard	29 553 000	Zun.	1 704 000	„
Hypotheken-Darlehne	113 858 000	Zun.	368 000	„
Pfandbriefe im Umlauf	105 464 000	Zun.	490 000	„
Steuerfreie Notenreserve	28 509 000	Zun.	6 614 000	=

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Dezember.

** **London,** 18. Dez. Bankausweis.

Totalreserve	16 763 000	Abn.	244 000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	24 062 000	Abn.	210 000	= =
Baarvorrath	24 375 000	Abn.	454 000	= =
Portefeuille	28 6 3 000	Zun.	1 230 000	= =
Guthaben der Privaten	33 199 000	Zun.	556 000	= =
do. des Staats	4 354 000	Zun.	434 000	= =
Notenreserve	15 797 000	Abn.	107 000	= =
Regierungssicherheiten	10 141 000		unverändert.	

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 44 3/8 gegen 46 1/4 in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 157 Mill. gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres Mindereinnahme 8 Mill.

* **Paris,** 18. Dez. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold	1 124 105 000	Zun.	3 539 000	Frcs.
do. in Silber	1 246 587 000	Zun.	2 084 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	871 145 000	Zun.	12 720 000	„
Notenumlauf	3 062 093 000	Zun.	1 072 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv.	385 149 000	Abn.	1 555 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	200 302 000	Zun.	7 364 000	„
Gesammt-Vorschüsse	267 124 000	Zun.	1 870 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse	13 721 000	Zun.	398 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 77,42.

** **Petersburg,** 18. Dez. Die hiesige „Börsenztg." erklärt, die Meldung, die „Zentralbank des russischen Bodenkredits" werde ihre Thätigkeit einstellen, sei unbegründet. Die geplante Konversion der Pfandbriefe dieser Bank schließe durchaus nicht ihr selbständiges Fortbestehen aus. Der Plan, künftig keine sechsprozentigen Boden-Pfandbriefe mehr herauszugeben, wäre den in Petersburg versammelten Delegirten russischer Bodenkredit-Institute dieser Tage zur Erledigung überwiesen worden, und einige dieser Institute hätten sogar die Einführung vierprozentiger Pfandbriefe beantragt, was bei der gegenwärtig günstigen Lage des russischen Geldmarktes möglich sei.

Marktberichte.

** **Berlin,** 18. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Unbedeutende Zufuhr, schleppendes Geschäft, Preise unverändert. Wild und Geflügel. Zufuhr sehr reichlich, Geschäft lebhaft. Preise theilweise höher. Fische. Zufuhr ungenügend, Geschäft lebhaft. Preise befriedigend. Butter und Käse. Zufuhr knapp, Geschäft lebhaft, Preise fest. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—63, IIa 53—58, IIIa 45—52, Kalbfleisch Ia 55—65, IIa 40—53, Hammelfleisch Ia 51—60, IIa 40—50, Schweinefleisch 48—54. Bakonier do. 44—46 M., serbisches do. — bis — M., russisches 45—46 M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90—105 M., do. ohne Knochen 100—110 M., Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 75 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,35—0,44, leichtes Rothwild 0,44—0,50, Damwild 0,40—0,55, Rehwild Ia. do. 0,70—0,80, IIa. do. 0,60, Wildschweine 30—45 Pf. per 1/2 Kg., Kaninchen p. St. 60—75 Pf. Hasen Prima 2,50—2,80 M., junge leichte — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse 2,60—3,60 M., Enten 1,30—1,60 Mark, Puten — Mark, Hühner, alte 1,00—1,25 M., do. junge — M., Tauben — M., Zuchthühner — M., Perlhühner — M. per Stück.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 114—118 M., IIa. 108 bis 112 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 113—115, do. IIa 108—112 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 113—115 M., do. do. IIa. 108—112 M., geringere Hofbutter 100—105 M., Landbutter 80 bis 97 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,75 M., Prima do. do. 3,65 M., Durchschnittswaare do. — Mk., Kalkeier 3,35 Mk. per Schock.

** **Berlin,** 18. Dez. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 12. Dezember 65 M. 50 Pf., am 13. Dezember 65 M. 70 Pf., am 15. Dezember 65 M. 40 Pf., am 16. Dezember 65 M. 60 Pf. à 65 M. 40 Pf., am 17. Dezember 65 M. 30 Pf., am 18. Dezember 65 M. 20 Pf.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 12. Dezember 46 M., am 13. Dezember 46 M. à 45 M. 80 Pf., am 15. Dezember 46 M. 10 Pf., am 16. Dezember 46 M., am 17. Dezember 45 M. 80 Pf., am 18. Dezember 45 M. 80 Pf. à 45 M. 70 Pf.

Stettin, 18. Dezember. Wetter: Schön, Nachts und Morgens leichter Schneefall, Temperatur — 8 Gr. R., Nachts — 10 Gr. R. Barometer 28,2. Wind: OSO.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 181—187 Mk., geringer 170 bis 178 M., Sommerweizen 189 M., per Dezember 188 M. nom., per April-Mai 191 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 169 bis 173 M., per Dezember 176,5 M. nom., per April-Mai 166,5—167 M. bez. — Gerste geschäftslos. Hafer ruhig, per 1000 Kilo loko 130—136 Mk. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 58 M. nom., per Dezember und per April-Mai 57 M. nom. — Spiritus loko fest, Terminee matter, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 45,4 M. bez., 50er 64,5—94,8 M. bez., per Dezember 70er 44,4 M. nom., per April-Mai 70er 44,7 M. bez., per Mai-Juni 70er 45 Br. und Gd., per Juli-August 70er — M. bez., per August-September 70er 45,9 M. nom. Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 188 M., Roggen 176,5 M., Spiritus 70er 44,4 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	17. Dezember.	18. Dezember.
Fein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Raffinade	26,50—28,00 M.	26,50—28,00 M.
Gem. Melis I.	25,50 M.	25,50 M.
Krystallzucker I.	26,00 M.	26,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 18. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Still.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	17. Dezember.	18. Dezember.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	16,85—17,00 M.	16,85—17,05 M.
dto. Rend. 88 Proz.	15,90—16,20 M.	15,90—16,25 M
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—13,90 M.	13,00—13,90 M.

Tendenz am 18. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. Dez. Die Kaiserin, sowie der neugeborene Prinz befinden sich auch heute wohl; die verbrachte Nacht war befriedigend.

London, 19. Dez. Nach weiteren Depeschen aus Quebeck sind bei dem Eisenbahnunfall an der Levisbrücke etwa 15 Personen todt. Ein Wagen stürzte nicht in den Fluß herab, sondern von der Brücke auf eine 20 Fuß niedriger gelegene Straße.

Petersburg, 19. Dez. Dem „Grashdanin" zufolge beendet die Zolltarif-Kommission heute ihre Arbeiten. Dieselbe nahm die Erhöhung des Zolles auf landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe von 50 auf 70 Kopeken pro Pud, an.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Als willkommener Bote zum neuen Jahr erscheint zum zweiten Male in ganz neuer Ausstattung und Bearbeitung der allen Pflanzenfreunden unentbehrlich gewordene Abreißkalender der Blumenhandlung von J. C. Schmidt in Erfurt, der unter einem bildschönen Aeußeren eine Fülle guter Rathschläge, namentlich für die Pflege der Zimmerpflanzen bringt, der sich, auf 365 Tage vertheilt, in anziehender Weise geschriebene Notizen für den Vor- und Hausgarten, die Gemüse- und Pflanzenzucht anschließen, selbst die Land- und Forstwirthschaft findet angemessene Berücksichtigung. Der Kalender ist einzig in seiner Art und da er auch Sinnsprüche und Verse nicht vermissen läßt, und nicht einmal mehr als seinesgleichen kostet, so wird er kaum in einem Familienheim fehlen dürfen.

* Vor uns liegt der zweite Jahrgang von L. Meggendorfers humoristischen Blättern (Verlag von J. F. Schreiber in Eßlingen), zwei stattliche hochelegant gebundene Bände, jeder zu 3 Mark, mit einer Fülle von köstlichem Humor in Wort und Bild. — Wer kennt nicht die genialen Einfälle des beliebten Münchner Humorzeichners? Was er aber hier bietet, ist wohl das Beste, was er bisher geleistet. — Dabei hat er es verstanden, auch noch andere tüchtige Künstler, sowie die hervorragendsten humoristischen Schriftsteller für dieses Unternehmen zu interessiren, und erhält dadurch diese in ihrer Art einzig dastehende humoristische farbige Zeitschrift eine Abwechslung und Vielseitigkeit, wie sie kein anderes Blatt zu bieten im Stande ist. Heitere und ernste Gedichte, fesselnde Novellen, lustige Witze und Sinnsprüche u. s. w. gewähren in Verbindung mit den geschmackvollen Illustrationen eine Fülle angenehmster Unterhaltung, ergötzlicher Zerstreuung und erholenden Zeitvertreibs und fördern dadurch einen Humor, wie er im Kreise der Familie gebraucht wird. Vom 1. Januar ab soll alle 8 Tage eine Nummer mit je 8 Seiten großentheils in Buntdruck erscheinen und machen wir unsere Leser jetzt schon auf diese hervorragende Erscheinung aufmerksam.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. Dezber. Mittags 2,12 Meter.
= = 19. = Morgens 2,12 =
= = 19. = Mittags 1,96 =

Börse zu Posen.

Posen, 19. Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 62,40, (70er) 43 —. (Loko ohne Faß) (50er) 62,40, (70er) 43.—.

Posen, 19. Dezbr. [Privat-Bericht.] Wetter: Schneeluft.

Spiritus etwas fester. Loko ohne Faß (50er) 62,40, (70er) 43,—, Dezember (50er) 62,40, (70er) 43,—, Januar (50er) 62,40, (70er) 43,—.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 19. Dezember 1890.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	19	—	18	60	18	68
	niedrigster		—	—	18	90	18	20		
Roggen	höchster		—	—	16	40	16	—	16	08
	niedrigster		—	—	16	10	15	80		
Gerste	höchster		—	—	14	50	13	90	14	03
	niedrigster		—	—	14	20	13	50		
Hafer	höchster		14	50	13	70	13	—	13	58
	niedrigster		14	20	13	40	12	70		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	75	3	88
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	50	4	—	4	25
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1	30	1	20	1	25
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	2	—	2	20
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		3	60	3	50	3	55

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 19. Dezember.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.				mittl. W.				ord. W.			
Weizen	19	M.	20	Pf.	18	M.	50	Pf.	17	M.	80	Pf.
Roggen	16	=	50	=	16	=	—	=	15	=	30	=
Gerste	15	=	40	=	14	=	—	=	13	=	40	=
Hafer	13	=	5[illegible]	=	13	=	—	=	—	=	—	=
Kartoffeln	4	=	—	=	3	=	40	=	—	=	—	=
Lupinen blaue	8	=	60	=	8	=	30	=	—	=	—	=

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen

		Not. v. 18.			Not. v. 18.
Weizen matt			**Spiritus** höher		
do. Dezember	191 50	191 75	70er loko o. Faß	46 10	45 80
do. April-Mai	192 75	192 75	70er Dezember	46 20	45 30
Roggen fester			70er April-Mai	46 50	45 70
do. Dezember	184 50	181 25	70er Mai-Juni	46 70	45 90
do. April-Mai	171 50	170 —	70er Juni-Juli	47 10	46 40
Rüböl matter			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Dezember	57 90	58 50	**Hafer**		
do. April-Mai	57 50	57 70	do. Dezember	145 —	144 50

Kündigung in **Roggen** 1100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 19 Dezbr. **Schluß-Course.**

		Not. v. 18
Weizen pr. Dezember	191 50	191 75
do. April-Mai	193 —	193 —
Roggen pr. Dezember	184 50	182 50
do April-Mai	171 50	170 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 18
do. 70er loko	46 10	45 70
do. 70er Dezember	46 60	45 40
do. 70er April-Mai	47 —	45 70
do. 70er Mai-Juni	47 20	45 80
do. 70er Juni-Juli	47 60	46 20
do. 50er loko	65 60	65 20

		Not. v. 18			Not. v. 18.
Konsolidirte 4% Anl.	105 —	104 90	Poln. 5% Pfandbr.	70 —	70 25
„ 3½ „	97 90	97 90	Poln. Liquid.-Pfdbr	67 25	67 25
Pos. 4% Pfandbrf.	101 10	101 10	Ungar. 4% Goldrente	90 90	90 90
Pos. 3½% Pfandbr.	96 60	96 60	Ungar. 5% Papierr.	88 40	88 25
Pos. Rentenbriefe	102 —	102 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	168 40	166 75
Posen Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	107 40	107 50
Oestr Banknoten	177 40	177 30	Lombarden ultimo	60 20	60 25
Oestr. Silberrente	78 90	78 80	**Fondsstimmung** fest		
Russ. Banknoten	232 20	232 40			
Russ 4½ BdkrPfdbr	100 70	100 75			

Ostpr. Südb. E. S. A	82 50	81 90	Inowrazl. Steinsalz	36 75	36 75
Mainz Ludwighfdto	114 75	114 90	Ultimo: Dzb. Cours.		
Marienb. Mlaw dto	54 10	54 10	Dux-Bodenb. Eisb A	231 60	232 25
Italienische Rente	92 80	92 40	Elbethalbahn „ „	97 60	97 40
Russ4% konsAnl 1880	— —	96 90	Galizier „ „	89 40	89 25
dto. zw. Orient. Anl.	75 25	— —	Schweizer Ctr. „ „	160 25	159 60
dto. Präm.-Anl 1866	158 —	158 —	Berl. Handelsgesell.	155 —	154 —
Rum. 6% Anl. 1880	101 25	101 25	Deutsche B. Akt.	156 —	154 75
Türk. 1% kons. Anl.	18 25	18 30	Diskont. Kommand.	208 40	207 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	136 25	134 90
Gruson Werke	152 25	152 —	Bochumer Gußstahl	156 25	153 75
Schwarzkopf	252 —	252 —	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St. Pr. L. A.	82 10	81 20	Russ. B. f. ausw H.	75 50	75 60

Nachbörse: Staatsbahn 107 40, Kredit 168 40, Diskonto-Kommandit 208 40.

Stettin, 19. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 18			Not. v. 18.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do Dezember	188 —	188 —	per loko 50 M. Abg.	65 —	65 80
do. April-Mai	191 —	191 —	„ „ 70 „ „	45 60	45 40
Roggen unverändert			„ Dezember „	44 80	44 40
do. Dezember	177 —	176 50	„ April-Mai „	45 20	44 70
do. April-Mai	168 —	167 —			
Rüböl ruhig			**Petroleum***)		
do. Dezember	57 —	57 —	do. per loko	11 25	11 25
do. April-Mai	57 —	57 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 18. Dezember, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	748	SO	6	wolkig	4
Aberdeen	757	SSW	2	wolkig	2
Christiansund	762	SSO	2	wolkenlos	— 1
Kopenhagen	759	SSO	4	halb bedeckt	— 3
Stockholm.	767	O	4	bedeckt	— 3
Haparanda	764	still		Nebel [1])	— 4
Petersburg	773	SW	1	wolkig	— 9
Moskau	776	SO	1	bedeckt	—17
Cork Queenst.	750	S	8	bedeckt	8
Cherbourg	758	NNO	2	Nebel	4
Helder	760	O	1	wolkig	— 6
Sylt	759	NO	3	wolkig	— 4
Hamburg	757	NW	3	Schnee	— 4
Swinemünde	760	SO	4	halb bedeckt	—11
Neufahrw.	762	SSO	4	bedeckt	—10
Memel	765	O	4	bedeckt	— 9
Paris	755	NW	2	bedeckt	— 6
Münster	759	N	1	Nebel	—10
Karlsruhe	757	NO	3	bedeckt	— 8
Wiesbaden	758	NO	2	wolkenlos	—10
München	754	NO	4	Schnee	— 9
Chemnitz	760	SSO	1	Nebel [2])	—14
Berlin	758	S	4	bedeckt [3])	— 9
Wien	760	NNW	2	heiter	—11
Breslau	760	SO	1	bedeckt	—10
Ile d'Aix	760	NO	4	bedeckt	— 8
Nizza	750	NO	5	heiter	2
Triest	754	ONO	4	bedeckt	0

[1]) Abends Nordlicht. [2]) Rauhfrost. [3]) Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum ist ostwärts nach dem Innern Rußlands fortgeschritten, während ein neues Minimum westlich von Irland erschienen ist, auf Irland starke bis stürmische Südwinde verursachend; eine andere ziemlich tiefe Depression liegt über dem westlichen Mittelmeer. Bei schwacher meist südöstlicher bis nordöstlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland meist kälter und vorwiegend trübe; stellenweise ist etwas Schnee gefallen. Die Temperatur liegt an der deutschen Küste 1 bis 11 Grad, im Binnenlande 5 bis 14 Grad unter Null. Zu Haparanda wurde Nordlicht beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp (A. Röstel) in Posen.